

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

**Abonnements-Preis**  
pro Quartal mit unmittelbarer Abnahme  
3 Mart 80 Pf.  
und bei besonderem Zubringen des Hauptblattes  
zur Mittagszeit eine Ertragsgebühr von 30 Pf.,  
bei Bezug durch die Postanstalten  
4 Mart 50 Pf.

**Insertionsgebühren**  
für die fünfzehntägige Zeit gewöhnlicher  
Zeitungsschrift oder deren Raum 18 Pf.,  
im Lokal-Anzeiger zweifach 15 Pf.,  
für die zwanzigstägige Zeit Feuilleton oder deren  
Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen  
40 Pf.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N<sup>o</sup> 107.

Halle, Donnerstag den 10. Mai. [Mit Beilagen.]

1877.

Das nächste Stück dieser Zeitung erscheint Freitag den 11. Mai.

## Telegraphische Depeschen.

**Wes,** d. 8. Mai. Der Kaiser hat sich heute Vormittag 9 Uhr nach Döberitz begeben, um eine Parade der dortigen Garnison abzunehmen. Nach der Mittags erfolgenden Rückkehr wird die Besichtigung des Forts „Prinz Friedrich Karl“ stattfinden. Der gestrigen Parade hier wohnte ein Belgischer General bei. Heute trifft der französische Botschafter, Marquis de Sontaut-Biron, zur Begrüßung des Kaisers hier ein. An dem heutigen Diner werden die Mitglieder der Civilbehörden teilnehmen. — Die Untersuchung über die Entsehung des Feuers in der Kathedrale hat bis jetzt zu keinem Ergebnisse geführt.

**Wes,** d. 8. Mai. Der Kaiser besuchte Nachmittags die Feste Friedrichs Karl, die Forts Manstein und Alvensleben, besichtigte bei ersterer namentlich den gepanzerten Drehturm, welcher vier Schiffe abgab. Der Kaiser legte wiederholt lange steile Streden zu Fuß zurück. Auf der Rückkehr nach Weh über Plappeville begrüßten Se. Maj. überall lebhaftere Ovationen der Bevölkerung. Es herrscht prächtvolles Wetter.

**Rom,** d. 7. Mai. Der Senat setzte heute die Beratung des Gesetzesentwurfs, betreffend die Mißbräuche der Geistlichkeit fort. Der von den Senatoren Gaborna und Lampertico zu Artikel 1 der Vorlage gestellte Antrag wurde mit 103 gegen 93 Stimmen angenommen. Die Regierung hatte sich gegen dieses Amendement erklärt. Die übrigen Artikel der Vorlage wurden danach mit geringen Veränderungen angenommen, die ganze Vorlage indes schließlich mit 105 gegen 92 Stimmen abgelehnt.

**London,** d. 8. Mai. Das gefrige erste Wagnerconcert in der Albertshall war von etwa 10,000 Zuhörern besucht; auch mehrere Mitglieder der königlichen Familie, mit Ihnen die Herzogin von Edinburgh, waren anwesend. Wagner wurde sehr enthusiastisch begrüßt, er leitete den ersten, Kapellmeister Hans Richter den zweiten Theil. Das Programm umfaßte den Kaisermarsch und einzelne Abschnitte aus „Rienzi“, dem „Tannhäuser“ und „Rheingold“. Frau Materna wurde stürmisch applaudirt.

## Orientalische Angelegenheiten.

**Petersburg,** den 8. Mai. Der Kaiser wurde bei seiner gestern Morgen um 10 Uhr erfolgten Ankunft von der Bevölkerung auf das feierlichste und freudigste empfangen. Abends war die Stadt illumirt. — Das „Journal de St. Petersburg“ bemerkt bei Veröffentlichung der Antwort Lord Derby's auf das Circularschreiben des Fürsten Gortschakoff, Russischerseits werde darauf keine Antwort erfolgen.

## Auf der Sturmwind.

Ein Bild aus dem Norwegischen Volksleben.

Frei nach dem Dänischen  
von  
**Nudolph Müldener.**  
(Fortsetzung.)

Eine Stunde später kam er mit der Holzart auf der Schulter, und mit Stricken beladen, vor das Haus und pochte hart an das Thor.

Carlen stand am Herde und richtete die Abendst zu. Sie sprang rasch zur Thür und öffnete, denn sie ahnte, daß es der Bruder sei.

„Du bist lange ausgeblieben, Jacob,“ redete sie ihn freundlich an. „Du wirst Hunger haben. Gleich ist alles bereit.“

Er trat schweigend ein, sie half ihm die Last von den Schultern nehmen.

Ohne ein Wort zu sprechen, trat er ins Gemach, wo der Tisch schon reinlich mit weißem Linnen gedeckt war. Die schweren jenseitigen Öfthürer standen piegelblank darauf.

„Du bist ja so mürrisch, Bruder,“ fragte Carlen faust. „Ist Dir etwas begegnet? Du gesth jetzt immer den ganzen Tag in den Wald!“

„Ich gehe hin, wo ich zu thun habe. Es ist schwere Arbeit, das macht mich. Ich war heut weit hinaus. — Alles noch naß, voll feuchten Schnees. Es will nicht früh-jähr werden da drinnen im Wald! — Naß, das wir essen, mich hungert!“

Carlen rief die Knechte und Mägde, ging dann an den erd, füllte die großen Schüsseln und trug sie auf.

Drei Mägde, Erik und zwei andere Knechte stellten sich den Tisch. Carlen sprach das Tischgebet.

**Petersburg,** den 7. Mai. Gerüchweise verlautet aus Alexandropol von gestern, die Türken concentrirten ihre von Erzurum kommenden Truppen bei Saganlugh. — Aus Poti von gestern wird gemeldet: Das türkische Geschwader hat sich getheilt, ein Theil desselben ist in Sicht von Poti geblieben, ein anderer Theil ist nach Fort Nicolai abgegangen, von woher gestern eine Kanonade hörbar war. Ein englischer Dampfer verließ bei nächstlicher Weile die Abode von Poti und entkam glücklich in's offene Meer, obschon er von den bei Poti befindlichen türkischen Monitoren verfolgt wurde. — Aus Surgeti (Georgien) vom 5. d. wird berichtet: Die Rhona-Abtheilung der Kaukasus-armee bleibt auf den Höhen von Mubaeate stehen. Gestern wurden Reconnoissirungen in der Richtung nach dem Meere zu und nach Legwa hin vorgenommen, deren Ziel die Klüftung der Wälder vom Feinde war. Schurkuf ist von den türkischen Truppen geräumt, wird aber von sieben türkischen Schiffen geschützt. Unsere Truppen wurden bei ihrer Annäherung mit Schüssen von den Schiffen empfangen. Auf den Höhen von Legwa wurde eine Verhinderung der Türken vorgefunden, letztere wurden von unseren Truppen beim ersten Angriff geworfen.

**Wien,** d. 8. Mai. Der deutsche Botschafter Prinz Reuß ist heute hier eingetroffen und besuchte am Vormittag den den abwesenden Grafen Anbrassy vertretenden Sectionschef Drpp. Am Freitag segt derselbe die Reise nach Konstantinopel fort und dürfte nach der „Polit. Corr.“ in Triest mit dem ebenfalls dahin zurückkehrenden österreichischen Botschafter Grafen Sidiy zusammenreffen.

**Wien,** d. 8. Mai. Die pesther Blätter begrüßen die englische Antwort auf Gortschakoff's Note als eine bedeutende erfreuliche Wendung zu mannhafter Verwahrung gegen russische Brutalität. Tissa wird morgen auf die Interpellation Comfisch antworten. Die Donau sei durch Märzvertrag verkehrsfrei und neutral, die Störung sei durch beide Kriegführenden hervorgerufen. Die Regierung habe beiden Kriegführenden die bestimmte Erwartung kundgegeben, die Vertheilung werde nicht länger dauern, als es die Kriegführung unbedingt erfordere.

**Wien,** d. 8. Mai. Wie der „Politischen Korrespondenz“ aus Bukarest vom heutigen Tage gemeldet wird, ist die rumänische Regierung mit Rücksicht auf die Eventualität einer baldigen militärischen Aktion der rumänischen Armee damit beschäftigt, die der Kammer vorzuschlagenden notwendigen Finanzmaßnahmen vorzubereiten. — Derselben Korrespondenz geht aus Rücksicht die Nachricht zu, seitens des Oberkommandos der türkischen Armee sei angeordnet worden, alle im Bereiche der türkischen Donauflotte befindlichen Schiffe und Schiffsladungen, ohne

Unterschied der Nationalität, unter Vorbehalt des späteren Regresses der Eigentümer, mit Beschlag zu belegen. Die Türken wollen auf diese Weise verhindern, daß die Russen Schiffe zum Brückenschlagen vorfinden.

**Bukarest,** d. 7. Mai. Der Fürst nahm heute die vom Senate beschlossene Adresse entgegen, wies dabei auf die von den Türken gegen die Hafenplätze, Schiffe, offenen Städte und gegen die friedlichen Bewohner Rumäniens begangenen Feindseligkeiten hin und fügte hinzu, gegenüber einer solchen aggressiven Haltung werde die rumänische Regierung zwar nicht die erforderliche Vorsicht, aber auch nicht die Energie verweigern, welche beide Kammer ihr zur Pflicht gemacht hätten. Er sehe jedoch zu seinem tiefen Bedauern voraus, daß alle Maßregeln der rumänischen Regierung nichts nützen werde. In diesem Falle werde die Regierung Gewalt mit Gewalt zurückweisen, denn dieselbe habe die Pflicht, das Land zu vertheidigen.

**Bukarest,** d. 8. Mai. Nach hier eingegangenen Nachrichten haben die Türken von ihren Stellungen bei Widdin aus das Bombardement auf Kalafat eröffnet. Die rumänischen Batterien erwidern das Feuer.

**Konstantinopel,** den 7. Mai. Der französische Militärausschuss begiebt sich im Laufe dieser Woche nach Schumla, um den militärischen Operationen beizuwohnen. — Die Kammer hat die Gesetvorlage über Verhängung des Belagerungszustandes genehmigt: es soll derselben demnach eine weitere Vorlage wegen eines Moratoriums unterbreitet werden. — Heute hat ein großer Kriegsrath unter dem Vorsitze des Kriegsministers stattgefunden.

Gutem Vernehmen nach richtete Graf Andrassy, ehe er Wien verließ, eine Instruktionsdepesche an die österreichisch-ungarischen Agenten im Auslande, in welcher ausgeführt wird, daß die österreichisch-ungarische Regierung keineswegs geneigt sei, für ihr Verhalten erst vollendete Thatfachen abzuwarten, sondern vielmehr entschlossen sei, bevor noch solche Thatfachen geschaffen würden, ja, während dieselben noch in Vorbereitung begriffen seien, seinen Dasienje zu thun, was sie zur Abwehrend derselben im österreichisch-ungarischen Interesse für notwendig erachte. Die Regierung sei mit sich vollkommen im Reinen darüber, wo die Linie liege, an welcher die zuwartende Haltung von entscheidendem Vorgehen abgelöst werden müßte, für welches sie vollkommen vorbereitet wäre, ohne zu großen neuen Ausgaben schreiten zu müssen; da es schon im Laufe der beiden letzten Jahre, durch die ihr von den Betretungsförpfern zur Verfügung gestellten Mittel möglich geworden, Bekraft und Ausrüstung auf den

Sie setzten sich auf die Pant an der Wand und auf schwere hölzernen Stühle.

„Bist Du in dieser Woche droben auf der Sturmmauer gewesen?“ richtete Jacob nach einiger Zeit die Frage an Erik. „Nein!“ antwortete dieser und sah ihn verwundert an.

„Um,“ brummte Jacob, indem er sich ein großes Stück Bärenhinken herumerschmitzt. „Ich höre, daß ein Ausleger mit einem Seil droben liegt. Es muß also einem Andern den Hals jucken, dort nach den Nestern der Eidergänse zu klimmen.“

Erik's Auge bligte.

„Wie das? Warst Du droben?“

„Das sollte mir einfallen! Aber ich bin einem Trupp wandernder Lappen begegnet, die haben mir's erzählt.“

„So haben sie selbst Jagd gemacht?“ fragte Erik.

„Das glaub ich nimmermehr! — Sieh mir noch einen Kenntlichkeits, Carlen! — Die Lappen verheßen sich darauf nicht. Die sind gut, im warmen Pelz in den Hütten zu schnarzen, oder allenfalls einen Bären in der Schlinge mit dem Klotz zu fangen. Zu solcher Waghalsarbeit aber gehört vornehmliches Blut. — Es werden vielleicht Stranzjäger von Smölen oder Föhren sein, die sich so weit vorgewagt haben. Wenn's glückt, können sie reich werden.“

Carlen hatte, ganz athemlos, den Blick bald auf Erik, bald auf ihren Bruder bestend, dem Gespräch zugehört.

„Man sollte die Leute warnen,“ sagte sie, „sie wissen vielleicht nicht, daß die Mauer im Bann ist.“

„Bah!“ spottete Jacob. „Darum würden sie sich auch kümmern. Wenn sie sonst waghalsig genug sind, wird die Ammengeheißene vom alten Doff sie nicht abhalten, die reichste Penze zu machen, die ein Überfänger machen kann. Ich wollte tausend Species für den halben Antheil zahlen. Seit hundert Jahren hat Niemand dort die Brut geküßt und all-jährlich nisten neue Wäuter.“

Er brach sein Wort ab. Erik sah mit glühendem An-

gesicht und mit klopfendem Herzen, aber lautlos da und harrte vor sich hin.

Es wurde wieder still am Tisch.

„Ich bin mieder, ich will zu Bett,“ sagte Jacob und stand auf. Die Andern folgten.

VII.

Es war plötzlich ein schwüler Tag eingetreten, daß die Hitze in den Häusern schwer drückte, wo noch Schnee in tiefen Spalten oder in den Kuppen lag, stieß das Wasser in Strömen herab.

Es schien als sollte der eine Tag alles wegschmelzen, was der Winter übrig gelassen. Selbst auf der Höhe der Sturmmauer, um nun diese Zeit ein kalter Wind jauchte und noch das Farnkraut und das moorige Grabland mit Schnee bedeckt waren, war alles weggeschmolzen. Die Sonne glänzte auf die weite, die Fläche herab, die sich zwischen dem Wald- rande und dem Felsenabstürze nach der See hinog.

Jacob war durch die Felsenklüftung hinausgegangen bis an den Rand des Waldes; von dort schaute er hinaus bis auf die kahle Hochebene, die sich bis an den Abhurg der Wand zog. Es war völlig reine Luft, der Himmel stand wie ein blauer Dom über der Erde; der Meeresstrand, bis zur äußersten Ferne sichtbar, bezeichnete den Horizont nur mit einem schwarzblau-dunklen Streifen.

Jacob spähte scharf auf der ganzen Fläche umher.

„Nichtig, da ist er!“ rief er plötzlich, als er einen Menschen, der flach auf dem Boden am Felsenrande gelegen hatte, sich aufrichtend sah.

Es war Erik, den er gewahrte.

„Ich wußte es wohl! Er hat's nicht lassen können! Ich sollte ihn strafen, wie einen schlechten Hund, denn er läßt mir Hans- und Gersabete liegen und freuzt hier umher, gierig nach der Beute! Nun, es ist gut so; er geht in die Falle! Ich dachte es gleich, als er schon vor Tagesanbruch fort war.“

erforderlichen Stand zu bringen. Rußland selbst, sowie die Gabinetts, denen dies zu wiffen notwendig ist, seien nicht im Unklaren darüber gewesen worden, wo die Gestaltung der Dinge das Uebergehe Österreich-Ungarns von der Passivität zur Aktion erfordere würde, eine Aktion, die allerdings auch dann noch nicht den Charakter einer Feindseligkeit gegen einen der beiden Kriegführenden anzunehmen brauchte, sondern die voraussichtlich nur den Zweck hätte, im eigenen Interesse der österreichisch-ungarischen Monarchie ein ihrer Macht entsprechendes Schwergewicht zu wahren. (Damit würde die Dekupation Bosniens schon für eine ganz nahe Zukunft in Aussicht gestellt.)

Die Stille, die auf dem Europäischen Kriegsschauplatz fortwährend herrscht, scheint teils dem fatalistischen Aberglauben der Türken zuzuschreiben zu sein. Selbst von jenen Seiten, die aus ihrer Parteinahme für die Osmanen keinen Hehl machen, wird anerkannt, daß die Russen innerhalb der vierzehn Tage, welche seit Ueberfretung der Rumänischen Grenzen verfloßen sind, große Resultate erreicht haben, wohl verstanden, ohne daß ihnen dieselben aus nur einem Tropfen Blutes gekostet haben. Sie fanden die wichtige Barbochi-Brücke unverfehrt vor und konnten sich ungehindert auf den Höhen bei Braila, Galatz, Rieni und Ismail festsetzen, dort Befestigungen anlegen, dieselben armiren und das zwischen Braila und Rieni gelegene Knie der Donau durch Versenkung von Torpedos für den eventuellen Brückenschlag gegen die Unternehmungen der Türkschen Monitors sichern. Weniger befriedigend dagegen ist der durch das schlechte Wetter sehr verzögerte strategische Aufmarsch der Armee an der Donau. Es werden wohl noch mehr als vierzehn Tage vergehen, bevor die Russische Armee in jene Stellungen gebracht sein wird, aus welchen sie an die Forcierung der Donaulinie gehen kann.

Aus Nagusa meldet man, der Miribiten-Aufstand sei vorläufig als bewältigt zu betrachten. Mehrere Chefs und 60 Miribiten wurden verhaftet und nach Scutari gebracht. Man erwartet, daß Vrenk Doda sich ergibt.

Nach einem Telegramm aus Kischineff hat General Schernagoff einen höheren Posten im Generalfstab der activen Armee erhalten und bereits angetreten.

Nach den neuesten sowohl von russischer Seite, als von Erzerum her vorliegenden Nachrichten scheint man die Genirung von Kars durch die Russen als eine nicht mehr zu bestreitende Thatsache anzusehen; es wird von einer „zweiten Vertbeibungslinie“ der Türken berichtet, welche die Russen zu umgeben trachten. Zwischen Kars und Erzerum erhebt sich bekanntlich der Soghanludag; über dies Gebirge führen die beiden Wege aus dem Dale des Kars-Arghai in das Gebiet des oberen Aras und dann weiter vereinigt nach der Hochebene von Erzerum. Muthmaßlich mag zu den 9 Bataillonen, mit denen er Kars verließ, noch Truppen aus Erzerum herangezogen und eine Position zum Schutze der Wege nach Erzerum, bezugnehmend einer Belagerung von Kars eingenommen haben. Ein Telegramm aus Erzerum, also aus türkischer Quelle, schreibt nun den Russen Umgehungspläne zu in der Weise, daß das Centrum bei Kars stehen bleiben und die Festung eingeschlossen halten würde, während ihr rechter Flügel jene türkischen Vertbeibungslinie in Flanke und Rücken zu kommen suchen und gleichzeitig die Erzwangische Abtheilung von Kojafet her diese Bewegung durch ein Vordringen ihrerseits unterstützen würde. — Sonst ist aus Asien nur noch zu erwähnen, daß die Kion-Abtheilung der Russen noch immer auf den Höhen von Mutschaf, also noch nicht unmittelbar vor Batum steht. Es ist nur von Recognoscirungen die Rede, welche von den Russen vorgenommen wurden, um die Wälder vom Feinde zu säubern. Das Küstenfort Schurufu vor von den Türken geräumt, wurde aber von sieben türkischen Schiffen gegen eine Annäherung der Russen geschützt. Das türkische Geschwader an der Pflanze des Schwarzen Meeres streift dort umher und zeigt sich bald hier, bald da, so auch vor Sotchi im Ächernomorschen District, hat aber bisher auch bei versuchten Beschießungen keinen erheblichen Schaden anrichtet.

England fängt bereits an, seine Krallen zu zeigen, und in verpackter Weise gegen Rußland auf dem Kriegsschauplatz zu erscheinen. Der Englische Gesandte in Teheran wurde beauftragt, dem Schah zu erklären, daß wenn Persien die Feindseligkeiten gegen die Türkei er-

öffnen sollte, England den Persischen Meerbusen durch seine Flotte occupiren werde. Ueberdies werden die Türken in diesem Falle gewiß den Krieg in das Herz Persiens tragen. Mit Rücksicht auf die beunruhigende Lage der Dinge im Herat und Central-Asien überhaupt, hat der Vice-Kaiser von Indien, Lord Lytton die Befestigung der Städte Madras und Bombay anordnet. Gleichzeitig hat die Ostindische Regierung die Anwerbung und Formirung von Freiwilligen-Regimenten anbefohlen. Derlei Maßregeln sehen einer fröhen Neutralität verweigert wenig ähnlich.

Der Sultan hat eine besondere Karavane an den Groß-Scheriff nach Mekka geschickt mit Geschenken und der besonderen Mission, daß das heilige Oberhaupt ununterbrochene Gebete für den Erfolg der türkischen Waffen anordnen und alle Glaubensgenossen in der Krim, Kaukasus und Centralasien gegen Rußland zum Glaubenskampf auffordern soll.

„Bien Public“ meldet, daß gegenwärtig eine große Aufregung in Marokko, Kabilien, Tunis und Tripolis in Folge des Krieges der Russen gegen die Türkei herrscht. „Bien Public“ meldet ferner, daß die französische Regierung wegen dieser Bewegung beunruhigt sei und bereits die Rede davon sei, die Truppen in Algerien zu verstärken und die Küsten durch Kriegsschiffe zu überwachen.

### Deutsches Reich.

Berlin, d. 8. Mai. Der Privatdozent Lic. Dr. Paul Eschadert in Breslau ist zum außerordentlichen Professor in der theologischen Fakultät der Universität zu Halle ernannt worden.

Se. Majestät der Kaiser haben gerubt aus Anlaß Allerhöchstdes Besuchs der Reichslande Elsaß-Lothringens den nachbenannten Personen daselbst Orden und Ehrenzeichen zu verleihen, und zwar haben erhalten:

Den Orden Ritter-Ordens zweiter Klasse mit Ehrenknoten: General-Adjutant zu Gelnhausen.

Die Schleppe zum Orden Ritter-Ordens dritter Klasse: Fabricius General-Director der Zölle und indirecten Steuern zu Straßburg, Major, Landrathmeister zu Straßburg.

Den Orden Ritter-Ordens dritter Klasse mit der Schleife: Dr. Baumgarten, ordentlicher Professor und Director der Universität zu Straßburg, Heurberg, Landgerichts-Präsident zu Straßburg.

Den Orden Ritter-Ordens vierter Klasse erhielt 40 Personen.

Den königlichen Kronen-Ordens zweiter Klasse mit dem Stern: Dr. Mack, Bischof von Straßburg.

Den königlichen Kronen-Ordens zweiter Klasse: Ledeborse, Bezirks-Präsident und Universitäts-Kurator zu Straßburg.

Den königlichen Kronen-Ordens dritter Klasse: Arens, Polizeidirector zu Straßburg, von, Ober-Rathgeber zu Straßburg, Pächterschlag, geistlicher Inspector der protestantischen Kirche zu Straßburg, Klop, Domdechant zu Straßburg, Angerer, geistlicher Inspector der protestantischen Kirche zu Straßburg.

Den königlichen Kronen-Ordens vierter Klasse erhielt 24 Personen.

Das Kreuz der Großthule des königlichen Haus-Ordens von Hohenzollern: von Müller, Wirklicher Geheimrath und Ober-Präsident von Elsaß-Lothringen, zu Straßburg.

Das Allgemeine Ehrenzeichen erhielten 31 Personen.

Am Donnerstag wird der Kriegsminister, von seiner Reise nach den Reichslanden zurückkehrend, hier eintreffen. Man erwartet, daß bald nach seiner Rückkehr die von dem Grafen Moltke in seiner bekannten Reichstagsrede in Aussicht genommenen Ausgleichungs-Maßregeln zur Ausführung kommen werden.

Wie man der „A. Z.“ schreibt, werden im Reichs-Lustgarte die Arbeiten in Angriff genommen, welche sich auf die Einrichtung des Reichsgerichts beziehen, nachdem man zunächst Anordnung über die für den Gerichtshof erforderlichen Räumlichkeiten in Leipzig getroffen hat.

Die „Grenzboten“ enthalten unter dem Titel „Andere Frictionen“ einen neuen Artikel über die jüngste Kanzlerkrisis, dessen Spitze hauptsächlich gegen den Finanzminister Camphausen gerichtet ist. Ueber die Urheberschaft der ersten „Grenzboten“-Artikel werden in der Presse verschiedene Vermuthungen ausgesprochen. Während der Wiener „N. Fr. Pr.“ aus Leipzig geschrieben wird, daß der Artikel aus der nächsten Umgebung des Fürsten Bischoff stamme und daß man als einen Verfasser Gotthard Bucher oder möglicherweise den Professor v. A. vermuthet, — sollen nach der „Leipziger Volkszeitung“ die Artikel den als Privatgelehrten in Leipzig lebenden (früher officineller) Schriftsteller Dr. Moriz Buch zum Verfasser haben.

Wie die „Voss. Zig.“ hört, ist der Termin für die Neuwahl im besten Berliner Reichs-Bezirk freigegeben auf Donnerstag den 17. d. M. anberaumt.

Mit Bezug auf die in den letzten Tagen in Versammlungen und in der Presse lebhaft geführten Erörterungen über die Förderung des Bau's von logenartigen Sekundärbahnen wird es von Interesse sein, zu erfahren, daß dem Vernehmen nach die Vorarbeiten für den Erlaß einer deutschen Sicherheitsordnung für Bahnen von untergeordneter Bedeutung so weit gefordert sind, daß ein im Reichsbesitzname ausgearbeiteter Entwurf einer solchen Ordnung in nächster Zeit dem Bundesrath zur Beschlußfassung zugehen wird.

Auf Vorschlag der Generalinspektion der Artillerie hat das Kriegsministerium den Beginn und die Dauer der in jedem Unterrichtsjahre abzuhalten beiden Curse der Artillerieschule, und zwar des 1. Curfus auf die Zeit vom 1. October bis zum 28. Januar incl., des 2. Curfus auf die Zeit vom 6. Februar bis zum 8. Juni incl. festgelegt.

Prinz Kita Schira Kawa von Japan gab am Sonntag in seiner Großherrenstraße 5 gelegenen Wohnung seinen hier anwesenden Landesleuten und seinen Privatlehrern ein Abchiedsessen. In demselben nahmen u. A. Theil der Premierlieutenant Fürst L. Sakai, der Oberlieutenant Namunin, der japanische Militärattaché Major Kazuka und der Adjutant des Prinzen Sekonoblieutenant Kazuka, sämtlich in der kleidsamen japanischen Uniform. In allen Kreisen, welche jemals mit dem japanischen Prinzen in Berührung kamen, wird das Scheiden desselben von hier lebhaft bedauert, da er durch seine große Lebenswürdigkeit sich schnell die Sympathien derer zu erwerben wußte, die ihn näher kennen lernten. Die Abreise des Prinzen ist auf den nächsten Donnerstag festgelegt.

Die „Volks-Zeitung“ bringt an der Spitze ihrer neuesten Nummer folgende Erklärung: „Beranlaßt durch

den Rücktritt des bisherigen Verlegers unserer Zeitung und genährt durch böswillige, den unedelmotivierten entpurgene Verleumdungen der social-demokratischen Presse circulirten Gerüchte in der Stadt, nach denen die Erstgenannte unserer Zeitung oder doch durch einen Beschlusse die Beibehaltung ihrer bisherigen politischen Richtung in Frage gestellt sein soll. Dem gegenüber können wir erklären, daß unsere Zeitung in ihrem Fortbestande vollständig gesichert und an eine Aenderung ihrer politischen Richtung, welche selbstverständlich mit einem vollständigen Redactionswechsel verknüpft sein müßte, in keiner Weise und in keinem Augenblicke gedacht worden ist. Unfern eifrigen Bemühungen, dem uns stets und gegenwärtig in der wachsenden Abonnentenzahl unseres Blattes aufs neue entgegengebrachten Vertrauen unserer Leser zu entsprechen, wird daher auch in Zukunft ein Hinderniß nach keiner Richtung hin entgegengefallen. Die Redaction der Volks-Zeitung.“

Durch die über Franz Dunder heringebrochene Katastrophe ist auch der hiesige große Handwerker-verein insofern in Mitleidenschaft gezogen, als derselbe eine Veränderung im Vorstande nothwendig wird plangreifen müssen. Franz Dunder, der das mißverlehte Amt eines ersten Vorstehenden seit vielen Jahren innehatte, ist gegenwärtig nicht mehr in der Lage, dasselbe weiterzuführen. Es sollen bereits mit dem Abg. Dr. Laßker Verhandlungen wegen Uebernahme des Vorhies eingeleitet worden sein und dieser soll sich auch dazu bereit erklärt haben, jedoch unter der Voraussetzung, daß die umfangreiche gesetzliche Arbeitslast ihm nicht wie seinem Vorgänger allein aufgebürdet würde.

Der ungeliebte Krieg zwischen Rußland und der Türkei hat kaum begonnen, und schon damals sich, schreibt man von der deutschen Ostsee-Küste, die nachtheiligen Folgen desselben für die Schifffahrt und den Seehandel in unsern norddeutschen Häfen bemerken. Die vielen medienburgischen, preussischen und oldenburgischen Schiffe, welche bisher im Schwarzen Meer und als Frachtkraften von den russischen und türkischen Häfen einen lohnenden Erwerb fanden, kehren jetzt alle beschäftigungslos zurück, da jeder Handel dort bereits gänzlich aufhört, und der Exporthandel der russischen Häfen, der ebenfalls viele deutsche Schiffe beschäftigte, soll plötzlich nach der Kriegserklärung fast ganz beenden sein. Für die russische Kriegsschiffahrt der Ostsee, welche schon längst fertig gemacht werden soll, werden jetzt deutsche Maschinen gesucht. Dergleichen langten in letzter Zeit in Hamburg nordamerikanische See-Officiere, Ingenieure und Maschinenisten an und begaben sich eiligst auf dem kürzesten Wege nach Petersburg. Dieselben sagten, daß viele nordamerikanische See-Officiere und besonders auch Ingenieure sich in russische Dienste treten wollten, und daß auch ein Dampfer, mit Torpedos besetzt, sich auf dem Wege von New-York nach Petersburg befinde.

Die Bitten deutscher Officiere, in russischen Diensten den Feldzug mitmachen zu dürfen, haben sich in den letzten Wochen sehr gehäuft; man hat die Gesuche indes mit den Grundbüssen strenger Neutralität, die zwar bis zur Stunde von Deutschland noch nicht ausgesprochen, aber doch beobachtet ist, nicht vereinbar gefunden und hat die Herren sämtlich abschlägig beschieden.

### Wermischtes.

— (Eine gesunde Familie.) Nach dem „Sheffield Telegraph“ meldete sich am 30. April auf dem Polizeiamt in Doncaster ein Hausherr zur Unterzeichnung eines Gemeindeführers. Folgende sonderbare Dinge ergaben sich: Der völlig gesunde, sein Geschäft betreibende Mann, Namens John Robbery, war 108 Jahre alt, hatte 22 Kinder gehabt, von denen 17 Söhne waren (denn letzterforscher 88 geworden war) und hatte im Jahre 1870 sein Weib im Alter von 99 Jahren verloren.

— (Der Frühlingsfang an der Ostsee-Küste ist bis jetzt viel dürftiger ausgefallen als sonst, was für die armen Fischer und für den allgemeinen Hunger in der Welt sehr traurig ist. Die in Netz gefangenen Häringe sind klein und mager.)

### Der April 1877 in meteorologischer Beziehung.

Der zweite Frühlingsmonat, der April, gleich in meteorologischer Beziehung dem Vormonat März, hat den Charakter eines mehrwöchentlichen, wenig Regen und wenig Windes. Es war der Barometerstand nur 338.63 im Monatsmittel, während der mehrjährige Durchschnittswert 338.71 beträgt, also um 0.08 höher ist. Auch die Temperaturen, welche den Verlauf schwanken, stimmen mit den Mittelwerten nicht, namentlich das Gebiet seiner Höhe nach fast den mittleren gleich kam. Das Barometer stand bei der ersten Beobachtung des Monats auf 333.52, dann kam bis auf seinen niedrigsten Stand am 9. Morgens 6 Uhr (bei Windstille) 325.44 und erhob sich dann constant mit einer kleinen Schwankung am 13. bis zu seinem Maximum, das es am 15. Morgens ebenfalls bei Windstille erreichte. Es betrug 337.49. Das Barometer schwankte also innerhalb des Monats auf einem Gebiete von 12.00". Am unruhigsten war der Barometerstand zu Anfang des Monats bis zum 9. Juni.

Das Thermometer zeigte im Monatsmittel eine Temperatur, die ebenfalls von dem mehrjährigen Durchschnitt übertrieben wird; denn während diese 6.31 Gr. h. zeigte das Thermometer im verfloßenen April im Mittel nur 5.73. Ueberhaupt schwankte die mittlere Tagestemperatur zwischen 0.7 am 21. und 12.0 am 9. Das Minimum trat am 10. Mittags bei 1.20 ein = 18.0, das Maximum am 21. Früh bei 10 und war = 0.0. Unterhalb Null die Temperatur im April an keiner der Beobachtungszeiten. Die durchschnittliche Temperatur für Morgens 6 Uhr ist 4.22, für Mittag 2 Uhr 8.32 und für Abends 10 Uhr 4.66. Der Winddruck im Monatsmittel = 2.31, der Druck der trockensten Luft also = 2.00 mm. Das Maximum des Quecksilbers fällt auf den 10. bei W = 4.12, sein Minimum ist = 1.12 und wurde nicht für den Mittag des 16. (Ostwind).

Die relative Feuchtigkeit, die Summe der feuchten Niederschläge und die durchschnittliche tägliche Summe des bedeckten Himmels zu summieren. Wenn wie die Regensumme (NB. Regen und Schnee) relativ die Zahl 136.5 Cubitoll nicht übersteigt, hat auch die relative Feuchtigkeit den verhältnismäßig niedrigen Durchschnittswert von 69.44 % erreicht. Das Minimum fällt mit dem Maximum zusammen und beträgt 31.2, das Maximum war bei W = 5. Früh = 95.8 %. Die Niederschläge, von denen auch die relative Feuchtigkeit den verhältnismäßig niedrigen Durchschnittswert von 69.44 % erreicht. Das Minimum fällt mit dem Maximum zusammen und beträgt 31.2, das Maximum war bei W = 5. Früh = 95.8 %. Die Niederschläge, von denen auch die relative Feuchtigkeit den verhältnismäßig niedrigen Durchschnittswert von 69.44 % erreicht. Das Minimum fällt mit dem Maximum zusammen und beträgt 31.2, das Maximum war bei W = 5. Früh = 95.8 %.

Die Anzahl der Winde ist über die ganze Windrose ziemlich gleichmäßig verteilt. Es wehte der Wind aus N. (N. 13), N. W. (je 6), O. (je 8), W. W. (je 6), O. W. (je 4), N. N. O. (je 2), S. W. (je 1), S. (je 2), S. W. (je 1) und W. (je 1). Die daraus resultirende mittlere Windrichtung ist zwischen N. und N. O. gelegen, sie weicht nämlich von N. um 103.477° 29 nach O. ab.

# Bekanntmachungen. Fuhren-Entreprise.

Die Lieferung von 360 Cubm. Pflastersteine aus den Petersber-ger Brücken, und von 510 Cubm. Pflastersteine zur Pflasterung der Böbejüner Kohlenstraße zwischen Böbejün und der Fabne soll am **Freitag den 11. Mai c. Morgens 10 Uhr** im Schießhause zu Böbejün öffentlich an den Mindestfordernden verdingt werden.

Halle a/E., den 6. Mai 1877.  
Der königliche Bauinspector  
**Wolff.**

## Bekanntmachung.

Die Ausführung der Straßeneinrichtung mittelst Kehrwegens resp. die Bestellung eines Gefpannes (1 Pferd nebst Führer und Gefährt) und zwar zunächst bis zum 1. November d. J., soll im Wege öffentlicher Submission vergeben werden.

Die Qu. Arbeiten sollen zunächst an zwei Wochentagen — Montag und Donnerstag — stattfinden und sind die Offerten auf ein Arbeitspensum von 2 Stunden, nämlich Vormittags von 5—10 Uhr resp. Nachmittags von 1—6 Uhr abzugeben und bis zum 9. Mai im Bureau des städtischen Wasserwerks im Waagegebäude niederzulegen, woselbst die Bedingungen zur Einsicht ausgelegt sind.

Die Wasserwerks-Verwaltung.

## Bekanntmachung.

Die Ausführung der Straßeneinrichtung resp. die Bestellung dreier Gefpanne zu je 1 Pferd nebst Führer und Gefährt für die laufende Befreiungsperiode dieses Jahres, deren Dauer bis Mitte October festgesetzt ist, soll im Wege öffentlicher Submission vergeben werden.

Die Gebote sind auf ein tägliches Arbeitspensum, welches während der Sommermonate von 5—11 Uhr Vormittags und 1—5 Uhr Nachmittags, während der Herbstmonate von 7—11 Uhr Vormittags und 1—5 Uhr Nachmittags festgesetzt ist — abzugeben und bezügliche Offerten bis zum 9. Mai im Bureau des städt. Wasserwerks im Waagegebäude niederzulegen, woselbst die Bedingungen zur Einsicht ausgelegt sind.

Die Wasserwerks-Verwaltung.

## Vorsicht!

Da der Missbrauch theilhaft nimmt, dass andere Bitterquellen ungarischen Ursprungs, theilweise von sehr geringem Werthe, die Etiquette meiner „**Hunyadi János Bitterquelle**“ in Form, Größe, Eintheilung und Farbe in wenig ehrenhafter Weise nachahmen, um mit Hilfe dieser Imitation das an meine Etiquette gewöhnte Publikum zu täuschen, so bin ich veranlasst, dieses Gebahren öffentlich zu verurtheilen. Ich verbinde damit die Bitte, bei Anwendung meines Brunnens den Namen „**Hunyadi János Bitterwasser**“ oder einfach

„**Saxlehner's Bitterwasser**“ zu gebrauchen und genau auf die mit meiner Namensunter-

schrift versehene Etiquette zu achten.

**Andreas Saxlehner in Budapest,**  
Eigentümer der Hunyadi János Bitterquelle.

## Ringelhardt's Universal-Balsam

Mit der  auf den Dosen ist geprüft, dessen Verkauf ge-  
schützt ist, und wird bei allen Unterleibs-  
Beschwerden, allen rheumatischen Schmerzen, Entzündungen aller Art, Krämpfen etc. unter Garantie empfohlen.

Angewandte haben z. B. Schiffsbaumeister **H. O. Becker** in Altpillnitz in Preußen von einem Leistenbruch, **Bader Wilhelm Eichele** in seiner Sohn in Göttingen (Kreis Dresden) von einem Wasserbruch, **Kassensamant Bernhardt's** beide Kinder in Göttingen b/Leipzig von Krämpfen, **Handelsmann Fung** beide Kinder und Frau, **Griffstraße 35n Gohlis b/Leipzig** von Krämpfen (durch Einreiben der Stelle des Magen's und etwas Balsam auf einmald geschrieben darüber hinweggelegt), **Bürgermeister Wendelin Brähler** in seiner Sohn in Kammernell b/Leipzig von einem Wasserbrüche etc. völlige Heilung durch Gebrauch von **Ringelhardt's Universal-Balsam** erlangt.

Zu beziehen a) Dose mit 2 Mark nebst Gebrauchsanweisung aus der **Edwen-Apotheke** und der Apotheke „**zum deutschen Kaiser**“ in Halle a/E., sowie aus den Apotheken in **Merseburg, Landsberg, Markranstädt, Leipzig, Weißenfels, Dürrenberg, Zeitz, Wettin, Schleuditz** etc., **Fabrik v. Dr. Ringelhardt** in Gohlis b/Leipzig, Eisenbahnstr. 18.

NB. In obigen Niederlagen ist auch das **Ringelhardt's-Gesundheitliche Pflaster** zu haben.

## Donnerstag d. 17. Mai c.

Nachmittags 1 Uhr  
sollen auf diesem Rittwege 4 St. überzählige Pferde öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung verdingt werden.

St. Ulrich bei Mücheln,  
den 7. Mai 1877.  
Die Rittgerathsverwaltung.

## Wiesenverpachtung.

Mittwoch den 23. Mai d. J. früh 11 Uhr sollen die zur Wühle Wesenitz gehörigen ca. 35 Morg. Wiese parzellenweise öffentlich meistbietend verpachtet werden.

G. Stauffstein.

## Compagnon-Gesuch.

Ein thätiger Mann, wömmöglich Defonom, mit einer disponiblen Einlage von 5—6000  $\mathcal{F}$ . wird zu einem neu gegründeten Expeditionen-Produkten-Geschäft als Theilhaber angenommen. Offerten unter H. beförd. **Ed. Stüdrath** in d. Exp. d. Bzg.

## Dampferverbindungen

zwischen Stettin und Colberg, Stolpmünde, Danzig, Elbing, Königsberg i/Pr., Tilsit, Riga, Reval, St. Petersburg (Stadt), Copenhagen, Gothenburg, Flensburg, Kiel, Hamburg, Antwerpen, Middleborough o/Tees unterhält regelmäßig.

**Rud. Christ, Gröbel in Stettin.**

## Lämmer.

23 Stück halbbengalische 1/2 jährige Lämmer zu verkaufen **Schiepsig Nr. 1.**

Strohfeile.

1000 Stück Strohfeile hat zu verkaufen **Schiepsig Nr. 1.**

## Anzeige.

Ein noch brauchbares Wagenpferd für leichte Arbeit steht zum Verkauf

**Mitteblau, Gut Nr. 1.**

Stroh- und Schilffleien sind zur Ernte billig abzulassen **Alten a/E. L. Bruchhoff.**

## Bekanntmachung.

Höherer Anordnung zufolge treten am **1. Juli cr.** nachge-  
nannte, **via Rothenburg-Cottbus** bestehende Tarife incl. deren  
Nachträge außer Kraft:

1. Verbandsarif für den Güterverkehr zwischen Berlin, Berlin-Görliger Eisenbahn und Stationen der Breslau-Schweid-nitz-Freiburger Eisenbahn vom 20. Juli 1875.
2. Specialarif für Steine zwischen Striegau resp. Streit und Cottbus vom 20. September 1875.
3. Verbandsarif für den Güterverkehr zwischen Berlin, Berlin-Görliger Eisenbahn und Stationen der Rechte-Der-Upper Eisenbahn vom 10. Juli 1875.
4. Oberflächlicher Steinkohlentarif von der Rechte-Der-Upper Eisenbahn nach der Berlin-Görliger und Halle-Sorau-Subener Eisenbahn vom 15. October 1874.
5. Leipzig-Guben-Schlesischer Verbandsarif vom 1. Sept. 1875. Berlin, Guben und Breslau, den 2. Mai 1877.

Königliche Direction der Niederschlesisch-Märktischen Eisenbahn.  
Direction der Berlin-Görliger Eisenbahn-Gesellschaft.  
Direction der Märktisch-Polener Eisenbahn-Gesellschaft.  
Direction der Rechte-Der-Upper Eisenbahn-Gesellschaft.  
Directorium der Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn-Gesellschaft.



## Magdeburg-Halberstadt. Fahrt nach Hamburg und Helgoland zu halben Preisen.

Abfahrt: Sonnabend den 19. Mai d. J. von Halle 6.37  $\mathcal{B}$ . in Hamburg 8.10  $\mathcal{N}$ . per Ertrazug ab Wittenberge. Rückfahrt von Hamburg bis einschließend den 1. Juni mit allen fahrplanmäßigen Zügen (incl. der Schnell- und Courierzüge). Preise für Hin- und Rückfahrt ab Halle I. Kl. 30  $\mathcal{M}$ . 20  $\mathcal{S}$ . II. Kl. 21  $\mathcal{M}$ . 75  $\mathcal{S}$ . III. Kl. 13  $\mathcal{M}$ . 75  $\mathcal{S}$ . Ueber die Fahrt nach Helgoland (Preis 17  $\mathcal{M}$ . hin und zurück) enthalten die den Billets beigegebenden Aweise Näheres.

Directorium.

Fortschrittsmedaille Wien 1873. Luftmaschinen. Erster Preis Gartenbau-Ausstellung Erfurt 1876.

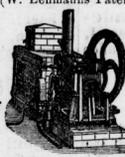
Medaille Bremen 1874. (W. Lehmann Patent)

Erster Preis Gartenbau-Ausstellung Götting 1875.

Rechtliche Kraftleistung garantiert.

Billiger und gefahrloser Betrieb.

Keine Co-cession.



Erster Preis Rotterdam 1876. Kein besonderer Wasser.

Vollständig geräuschloser G. g.

Tausend in Betrieb.

werden nimmh von 1/2 bis zu vier Pferdekraft gebaut. Bewährteste Betriebskraft für Gewerbe, Wasserversorgung in Häusern, Gärten und Villen, sowie für die Landwirtschaft.

## Berlin-Anhaltische Maschinenbau-Actien-Gesellschaft Berlin-Moabit und Dessau.

Von Freitag den 11. Mai ab sieht ein Transport hochtragender und frischmilchender Kühe und Kalben, sowie auch einige Stück schöner prung-sfähige Jucht-Vullen bei mir zum Verkauf.

**Merseburg L. Nürnberg, a. d. Saale. Siebhändler.**

1 Gasthof mit großem Hofraum und Garten, für 20 Pferde Stallung, mit oder ohne 200 Morgen Felder u. Wiesen, ist sofort oder später preiswerth zu verkaufen. Anzahlung ganz nach Uebereinkunft. Gefällige Adressen unter **B. F. Nr. 4463** an das Annoncenbureau von **Bernh. Freyer** in Leipzig einzulenden.

Wegen Veränderung ist eine seit 23 Jahren bestehende **Kupfer-schmelzerei**, umgeben von Zuckerrfabriken und Kohlenwädhren, welche Kundschafft sind, mit vollständigem Werkzeug baldigst zu verkaufen. Offerten sau H. 1333 nehmen **Haasenstein & Vogler, Halle a/E.** entgegen.

## Geschäfts-Verlauf.

Wegen anderweitigen Ankauf ist ein Material- u. Spirituosen-Geschäft nebst Hausgrundstück unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Jährlicher Umsatz durchschnittlich 18,000 Mark. Zur Uebernahme sind 6000 Mark jedoch erforderlich. Ar. unter **G. O. 5** befördert **Ed. Stüdrath** in der Exp. d. Bzg.

Nähmaschinen, Landwirthschafft. Maschinen, Butter-Maschinen, Spring-Maschinen, Englische Drehrollen, Dige-Maschinen, Bohr-Maschinen, Band-Sägen, Decimal-Waagen, Stabfeilen

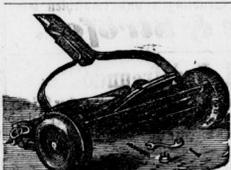
empfeilt zu billigsten Preisen **Conner. Herm. Hirschke.**

Gesucht wird! in die Dampfzettel von **Jr. Länger** in Köfen a/E. ein in seinem Fach thätiger Ziegelbrenner, der mit Kaffeler Döfen gut zu Brennen versteht. Reflektirende mögen sich sofort melden.

## 1 schönes Stadtgut,

circa 1 Stunde von Leipzig an der Bahn gelegen, mit großen Gärten, massiven Gebäuden, 100 Acker Feld und guten Auenwiesen, Alles mit gut bestandener Erndte, ist sehr preiswerth zu verkaufen. Offerten erbeten durch das Annoncenbureau v. **Bernh. Freyer, Leipzig**, unter „Stadtgut“ # 4404.

Ein Landwirth, Reserve-Offizier, sucht auf einem größeren Gute Stellung als **Volontair**. Gef. Offert. bittet man unter Chfr. P. S. bei **Ed. Stüdrath** in d. Exp. d. B. niederzulegen.



**Rasenmäher, Wringmaschinen, Waschmaschinen, Lefeldts Buttermaschinen, Butterknetter, Milchköhler** und andere Maschinen für Haus- und Landwirthschafft empfiehlt **Otto Giseke, gr. Steinstraße 67.**

4 Stück gute Arbeitspferde und 200 Stück schwere fette Hammel werden im Ganzen und kleinen Parzellen verkauft vom Gutsbesitzer **B. Gagemann** in Belleben, Eisenbahnstation.

# Die Waarenbestände des deutschen Massen-Verkaufs

müssen innerhalb einiger Tage total geräumt sein und offerieren zum schleunigen Verkauf nur zu streng festen Preisen:

- Morgenhauben von 30 Pf.
- Kinderstrümpfe, gestrichelt von 30 Pf.
- Beintängen von 25 Pf.
- Kinderstrümpfen von 35 Pf.
- Kinderstrümpfen von 50 Pf.
- Damen-, Haus- u. Küchenschürzen, um das Kleid herum, für 1  $\mathcal{M}$ .
- Kragen von 25 Pf.
- Taschentücher bundt von 10 Pf.
- Weisse Taschentücher, das ganze Duzend v. 1  $\mathcal{M}$ . 25 Pf.
- Seren-Corabotten von 10 Pf.
- Socken, gestrichelt, von 60 Pf.
- Camisols von 1  $\mathcal{M}$ . 50 Pf.
- Beinkleider von 1  $\mathcal{M}$ .
- Alle Arten und Farben seidene Bänder, fortbillig.
- Woll zu kleibern, Meter zu 50 Pf.
- Tülldecken von 30 Pf.
- Als fabelhaft billig: Ein Vollen 10/4 Zwirn-Gardinen, Mtr. 75 Pf.
- Ein Posten extra prima 10/4 Zwirn-Gardinen, Mtr. 1  $\mathcal{M}$ .
- Ein Posten echten Lyoner Sammet, Mtr. 4  $\mathcal{M}$ . 75 Pf.
- Secht Guipure-Spitzen in Wolle und Seide, und tausend andere Artikel zu staunenwerthen Preisen.

## Grosser Schlamm 10 im Hause der „Forelle“.

50 bis 60 tüchtige Erbarbeiter finden sofort Beschäftigung auf **Bahnhof Naumburg a/E.**

Ein Werkführer für Maschinenbau, der 7 Jahre als solcher einer Fabrik von ca. 100 Arbeitern mit Erfolg ohne technische Hilfe vorgefanden, mit dem Bau von landwirthschafftlichen Maschinen, Dampfmaschinen, Bergwerksanlagen, Brennerien, Strickfabriken, Brauereien, Mühlen u. Pressmaschinen vertraut, sucht baldigst passende Stellung. Adressen sau X. Z. befördert **Ed. Stüdrath** in d. Exp. d. Bzg.

Ein tüchtiger, erfahrener Landwirth, verheiratet, mit sämtl. landwirthschafft. Maschinen und Zuckerrübenbau gut vertraut, auch in Buchführung bewandert, sucht Verhältniss halber pr. 1. oder 15. Juli cr. als **Inspector** oder **1. Verwalter** Stellung. Gef. Offerten unter G. W. 700 durch **Rudolf Mosse** in Halle a. d. E. erbeten.

Von einer leistungsfähigen Gießerei-fabrik werden Agenten und Provisionensuchende gegen gute Provision gesucht. Reflektanten belieben ihre Adresse nebst Referenzen unter Chiffre C. # 35. an **Ed. Stüdrath** in d. Exp. d. B. gelangen zu lassen.

## Stelle-Gesuch.

Ein Defonomie-Inspector, versehen mit guten Zeugnissen, sucht mit seiner Frau L. Juni d. J. Stellung. Adresse findet ein **Wische. F. E. Rausch.**

200 Gr. Futterkartoffeln sind zu verkaufen auf dem Hofe zu **Domnitz.**





Nordhausen, d. 8. Mai. (Pro 100 Aktien) 24 1/2. ...

Berlin, den 6. Mai. Berlin. Termine gewöhnlich, gefund. ...

Leipziger Provinzialbank vom 8. Mai. Berlin. ...

Berliner Börse vom 8. Mai. Wechselkurs: London 100 ...

Gold, Silber und Papiergeld. Souverain 20, 40 ...

Banknoten und Staatspapiere. 4 1/2 ...

Wandertische. Polnische, neue ...

Centralbank. Kur- u. Reumärkische ...

Mechen pr. Mai/Juni 248,00 bez. ...

Stettin, d. 8. Mai. Berlin. ...

Hamburg, d. 8. Mai. ...

Verpohl, d. 8. Mai. ...

Petrolem. (Berlin, den 8. Mai) ...

Wasserstand der Saale bei Halle ...

Wasserstand der Elbe bei Dresden ...

Stücklisten 1875/1876. Breunler Diskontobank ...

Stücklisten 1875/1876. Berlin-Gumburg ...

Stücklisten 1875/1876. Berliner-Bank ...

Börsenmärkten. Berlin, d. 8. Mai. Die heutige ...

Leipziger Börse vom 8. Mai. ...

1521. ... 1631. ... 1816. ... 1871. ... 1621. ... 1866. ... 1760. ... 1778. ...

\*) Wo bei den Effekten ein anderer Börsenplatz nicht notirt ist, werden 4% Zinsen berechnet.

Schubert-Schneidersche Buchdruckerei in Halle.

Zweite Beilage.





— [Die Sofas in Pesh.] Die türkischen Gäste haben am 5. d. Morgens, Pesh verlassen. Am Bahnhof empfing sie noch der Oberstadthauptmann Häuß. Publikum war nicht viel anwesend, meist nur jene Personen, mit denen die Türken während ihres Peshverweilens in näherem Verkehr gestanden. Nach der Schließung der Peshblätter spielte sich nun beim Abschiede eine Rührscene ab, die jeder Beschreibung spotten soll. Man küste sich, fiel sich in die Arme und schloß sich. Scheif Suleyman vertheilte kleine Silbermünzen als Andenken und Frauen drängten sich heran, um wenigstens des Scheifs Gewand mit der Hand zu berühren. In den Eisenbahnstationen, welche die Türken während des Tages berührten, so in Boglar, Alba, Lepeny, Eiof, Komararos und Kesthelo gab es überall großen Empfangs Jubel, enthusiastische Reden und Blumenpenden. In Boglar rief eine Frau v. Mesljeny den Türken zu: „Vainere ou mourir!“ In Kanisja blieben die Gäste über Nacht und wurden dort noch mit Diner, Concert und Ball feiert. — Der Oberbürgermeister und der Bürgermeister von Pesh erhielten zum Andenken je ein Paar goldgestickte Sammetpantoffeln.

— [Fall einer alten Stammneise.] In Leipzig wird jetzt das vielen ehemaligen Studenten und anderen Leuten wohlbekannte und liebe „Café National“, die Stammneise so vieler Literaten und Künstler niedergebissen: das „Leipziger Tageblatt“ bringt aus diesem Anlaß einen geschichtlichen Rückblick auf die früheren Kaffeehäuser und Kaffeehäuser.

— [Zum Sabak'schen Nord.] Der verfolgte Arbeiter Weckmann ist jetzt ergriffen; doch stellt sich doch kein Unschuld an dem Worte der Frau v. Sabak's heraus. Derselbe war am Tage des Nordes, wie vorher und nachher, ohne Unterbrechung bei Erdarbeiten außerhalb Berlins beschäftigt.

— [Rettung eines deutschen Fahrzeugs.] Nach einem Telegramm des „Berl. Tagebl.“ aus Wiesbaden (Insel Gotland), 3. Mai, sind die Dampfschiffe „Seyda“ und „Hera“ am 30. April von dort ausgelaufen, um das deutsche Dampfschiff „Deutscher Kaiser“, welches am 21. Februar von Baltischport, mit einer Ladung Getreide nach Antwerpen bestimmt, abging, vom zusammengepackten Eise, welches das Schiff völlig umschloß, möglichst zu be-

freien und Kapitän u. d. Mannschaft (8 Mann) zu retten oder mit Proviant zu versehen. Der Versuch gelang vollkommen, Schiff und Mannschaft sind in Wisby gerettet eingebracht worden. Das Schiff hat nach Auslaufen der Mannschaft über zwei Monate im Treibeis in der Ostsee zugebracht.

— [Abnorme Witterungsverhältnisse.] Die „Engl. Kor.“ schreibt: Von dem diesjährigen Winter in Nordhottland kann man sich eine Vorstellung machen, wenn man hört, daß am vorigen Sonnabend die Hauptverkehrsstraße über die Hügel zwischen Aberdeen und Perthshire zuerst wieder von einem fünf Monate liegenden Schnee bereitet worden ist. An manchen Stellen lag der Schnee zehn Fuß hoch, und etwa zwei englische Meilen lang mußte ein Durchweg aus dem Schnee herausgeholt werden. Ein Korrespondent aus Aberdeen meldet am 28. April, es herrsche dort fürchterliche Kälte, Gras sei nirgends zu finden. Bis zum Voch Nox erstreckte sich die Hügel hinab tiefer Schnee. Auf dem Eise des Sees würde ein Eisenbahngüter fahren können. — Laut Nachrichten aus den Scheren Stockholm vom 2. d. M. ließ starkes Eis alle Verläufe, einen Weg zur offenen See zu bahnen, missgelingen. Das Eis soll stellenweise noch 14 Fuß stark sein. Der Voostandpfer hat nach unsäglich Mühe und Anstrengung die Zöllbrücke bei Perstarna erreicht, nachdem er mehrere Male in größter Gefahr gewesen, im Eise sitzen zu bleiben. Der Kanonendampfer „Motala“ ist in Landsort eingetroffen. So weit das Auge reicht, sieht man von Dalars aus Treibeis in großen Massen, und nur bei starkem weithlichen Wind läßt sich annehmen, daß die Einfahrt auf Stockholm frei wird.

**Deutscher Kriegertag.**

Für den vierten Kriegertag der Allgemeinen deutschen Kriegertagerversammlung, welcher vom 20. bis 22. Mai 1877 in Köln am Rhein veranfaßt wird, ist sodann das Programm entworfen worden, in welchem die Sorgsamkeit und Umficht des leitenden Comité in erfreulicher Weise zu Tage tritt. Mit der besondern schriftlichen Einladung jedes Verbands und den Delegirten derselben ein Legitimationsheft für die Eisenbahnfahrt und vollständiges Programm, wenn möglich auch Anweisung für Quartiere eingeklärt. In Wien ist am 19. d. M. die Eisenbahnfahrt 8-12 befindet sich vom 19. Mai Nachmittags 5 Uhr bis zum 20. Mai Vormittags 11 Uhr ein ständiges Bureau, von welchem die antonmenden Delegirten in einer Liste verzeichnet und denselben die Karten für den Kriegertag, enthaltend Coupon für Flora, zoologischen Garten,

gemeinschaftliches Dinner und Anderes inhaushet werden. — Am 20. Mai 9 Uhr Vormittags erfolgt die Präsidial-Conferenz und hierauf gemeinschaftliches Frühstück in der „Taverne“ am Laurenzplatz. Um 11 Uhr werden das Museum, der Dom und anderes Merkwürdiges besichtigt. Um 2 Uhr Nachmittags findet Verberaumung im „Münchenberg“ in der Friedrichs-Villengasse und von hier Abfahrt auf einem Schiffe nach der Flora und dem zoologischen Garten. Am 21. Mai Vormittags 9 Uhr findet die Konferenz des Rathes, Nachmittags 4 Uhr gemeinschaftliches Mittag im Gartenlaube des „Wiener Hofes“ und Abends Besichtigung in Deuß, veranstaltet durch den Kriegertag-Vorstand Köln. Für den 22. Mai sind Ausflüge nach Prich, Bonn und dem zoologischen Garten in Aussicht genommen. — Mit reichlichen Erlöse hat genanntes Präsidium sich auch bei der Eisenbahnverwaltung und Verlängerung der Gültigkeitsdauer der Retourbillets 2. und 3. Klasse bemüht. So haben die Rheinische Eisenbahngesellschaft, die Köln-Mindener Bahn und die Generaldirection der Reichsbahnen in München jedes Tage und die Generaldirection der großherzoglich-badischen Staatseisenbahnen, jedoch nur bei den Stationen Mannheim und Heidelberg, fünf Tage, sowie Freiburg sieben Tage und Schaffhausen und Constanz vierzehn Tage Freilich bewilligt. Die bei anderen als hier genannten Stationen zur Rückfahrt des Billets hat ebenfalls ein fünf tägiges Gültigkeit. Die Frankfurt-Deutscher Eisenbahn gewährt sechs Tage, jedoch nur für die Strecken Salla, Mühlbach, Göttingen, Eisenberg, Frankfurt a. M., Altheim, Göttingen und Elm-Göttingen, soweit von den anstehenden Bahnen die Richtung der Eisenbahnen besichtigt. Die Direction der Rheinischen Eisenbahnen bewilligt sechs Tage, die Main-Elsterbahn sechs Tage und die Pfälzischen Bahnen fünf Tage, welche die Pfälz. Eisenbahndirection Saarbrücken sechs Tage, von der Generaldirection der Pfälzischen Eisenbahnen fünf Tage und von der Kaiserl. Direction der Eisenbahnen für die Eisenbahnen über sechs Tage hinaus genehmigt worden. Die Pfälz. württembergische Eisenbahnen hat sieben Tage, die Altona-Elster sechs Tage, die Berlin-Anhalter sechs Tage — ohne Berechnung für Freitag — und die Berlin-Samberger Eisenbahn sechs Tage Gültigkeit bewilligt. Billets für die Eisenbahnen der betreffenden Ausgabestation mit Rückfahrkarte versehen werden. — Nach Allem dürfte für den Kriegertag in Köln eine sehr zahlreiche Theilnehmung in Aussicht stehen.

**Meteorologische Beobachtungen.**

8. Mai, Morgens 6 U.		Nachm. 2 Uhr Abends 10 U.		11. U. Logometrie	
Luftdruck	332,97 H. u.	331,71 H. u.	331,15 H. u.	331,75 H. u.	297
Therm. d. Luft	2,86 R. d.	3,13 R. d.	3,13 R. d.	2,99 R. d.	2
Rel. Feuchtigk.	85,6 pEt.	56,2 pEt.	77,7 pEt.	73,2 pEt.	3
Luftwärme	5,8 C. R.	11,3 C. R.	8,0 C. R.	8,4 C. R.	4
Wind.	NO 1.	NO 1.	NO 1.	NO 1.	5
S. Windig	bedekt 10.	wolfig 7.	bedekt 10.	trübe 9.	6
Sonnenstr.	Nimbus.	Cum. Cu.-ni	Nimbus.		7

**Bekanntmachungen.**

Halle a. d. Saale, am 5. Mai 1877.  
In dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns Carl Ernst Schöber hier ist zur Anmeldung der Forderungen der Konkursgläubiger noch eine zweite Frist bis zum 10. Juni d. J. einschließlic festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtsfähig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorbericht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 28. April d. J. bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf den 19. Juni d. J. Vormittags 10 Uhr vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts-Rath Hoffe im Kreisgerichtsgebäude des Rathshauses Nr. 11 anberaumt, und werden zum Erscheinen in demselben die sämtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben. Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seine Wohnung hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Paris bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwältte Krich, Göding, Herzfeld, Krusenberg, von Nadeck, Niemer, Schlieckmann, Celigmüller, Wippermann und Fiebiger zu Sachwaltern vorgeschlagen.  
Königl. Preuss. Kreisgericht, I. Abtheilung.

**Steckbrief.**

Der Fleischergefell, frühere Drechselbierling Eduard Carl Geert aus Bennentstein, welcher bis Mitte April d. J. bei dem Fleischermeister Görcke hieselbst in Arbeit gestanden, hat sich von hier heimlich unter Mithahme einer fremden Urt entfernt. Ich bitte denselben zu verhaften und an das hiesige Kreisgericht abzuliefern.  
Signalement: Alter: am 6. März 1851 geboren, Größe: 5 Fuß 7/8 Zoll, Haare: hellblond, Augen: klein, Nase und Mund: gewöhnlich, Bart: rarirt, hellblond, kleiner Schnurbart, Gesichtsfarbe: gesund, Gestalt: unterseht.  
Besondere Kennzeichen: zwei Schneidezähne am Oberkiefer fehlen, eine Narbe unterm rechten Auge, am rechten Unterarm eine rotthe Tätowirung mit zwei Buchstaben.  
Bekleidung: 1 grauer Sommerüberzieher, 1 graue Hose.  
Halle a. S., den 7. Mai 1877.  
Der Königliche Staats-Anwalt.

**Beschluß.**

Der kaufmännische Konkurs über das Vermögen des Hutfabrikanten Robert Göbel von hier ist beendet.  
Eisleben, den 3. Mai 1877.  
Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.

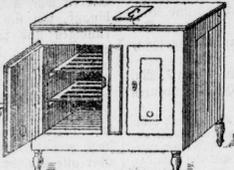
**Gutsverkauf.**

Ich bin beauftragt, den Verkauf des der Frau Anträtöbin Lütlich gehörigen, zu Bergisdorf in der Grafschaft Mansfeld und in der Nähe von Eisleben belegenen Freigutes, mit einem Areal von ca. 835 Morgen, wovon 715 unter dem Hügel, sowie mit herrschaftlichen Bohn- und durchweg neuen massiven Wirtschaftsgebäuden, zu bewirken. Die Ländereien befinden sich in einem vorzüglichen Culturzustande; das Gut kann jeder Zeit besichtigt werden und ertheile ich Auskunft über die Verkaufsmodalitäten.  
Der Rechtsanwalt Schlieckmann zu Halle a/S.

**Bergische Stahl-Industrie-Gesellschaft  
Bemscheid,  
Fabrication von Tiegelstahl, Raffinir- und  
Cementstahl, Eisen- und Stahlguss,  
Maschinenmesser, empfiehlt speciell:**

**Tiegelstahl-Façonguss** für mittlere und schwere Maschinentheile, Räder für Bergwerksbahnen, Schraubenschlüssel etc., überhaupt für stark beanspruchte Maschinenstücke; ferner  
**schmiedbaren Eisenguss**, in Tiegel geschmolzen, für kleinere und mittlere Maschinentheile, Werkzeuge und Gegenstände aller Art. Stahl- und Eisenguss werden roh und bearbeitet geliefert. — Erprobte Qualität, billige Preise.

**A. L. Müller & Co.  
Halle a/S.  
8. Poststrasse 8,  
empfehlen zu Ausstattungen  
für großes Lager vollständiger  
Kücheneinrichtungen**



zu den billigsten Preisen.  
Preis-Courant gratis.

**Vorwohler  
Portland-Cement-Fabrik,  
Betztreter  
Wih. Gebhardt,  
Halle a/S., Magdeburgerstraße 43,  
empfehlen den anerkannt vorzüglichen Portland-Cement unter  
Garantie der Güte ab Fabrik oder hiesigem Lager zu Fabrikpreisen.**

**Baumaterialien,  
als: Rollen-Dachpappe, Kappstreifen, Asphalt,  
Chamottesteine, Fussboden-Platten, Thon-  
röhren in allen Weiten, sowie alle Sorten Verbindungs-  
stücke empfehlen billigst.**

**B. Schmidt & Co.  
Felsen, 3- u. 4köpfig, starke eichne Sprechen,  
trocken, empfiehlt  
D. Keil, Halle a/S., Leipzigerstraße 72.**

**Neue Matjes-Heringe in Schöden und Ein-  
zelnen billigst, Neue Lissab. Kartoffeln bei  
Ferd. Rummel & Co.**

Eine Windmühle in der Nähe von Zörbig mit 15 Morgen Acker Boden erster Classe und dazu gehörigen Wohn- u. Wirtschaftsgebäuden sollen veränderungshalber verkauft werden.  
Unterfalls kann auch die Mühle alle in verpachtet werden. Näheres ertheilt Herr Carl Döhler in Zörbig bei Halle a/S.

Eine im besten Zustande in guter Lage befindliche Backwindmühle soll veränderungshalber billigst verkauft werden. Abhandlungsbedingungen sehr günstig. Offerten werden poste rest. N. a. u. m. b. r. g. a. S. sub R. P. 2. erbeten.

3 fette Ochsen haben zum Verkauf auf der Jungling'schen Biegelei zu Gröbzig.  
Einige Ctr. Futtermittel-eigener Ernte hat noch abzulassen  
Fr. Waage, Etmsdorf.

Feldbrand-Mauersteine. Brenner, die mit Feldosen Bescheid wissen und die Herstellung von ca. 1/2 Million Steine mittelst solcher in Accord nehmen wollen, werden ersucht, ihre Adresse unter Z. K. bei Ed. Stückardt in der Exp. d. Bzg. niederzulegen.  
Eine frühlindende Kuh mit Kalb steht zum Verkauf  
Rieskau Nr. 33.

Sehr guter Strohhalm, von einer abgebrochenen Lehmmauer, ist aus dem botanischen Garten unentgeltlich abzufahren.  
Der Landbaumeister von Tiedemann.

Auf der Domaine Münchenlobra bei Wolkranshausen wird ein sacherperflämiger, gut empfohlener erster Verwalter gesucht. Nur solche werden berücksichtigt. Gehalt 900 Mark.

Dr. Hottop's Recitation. (Kauf Gretchen's Tragödie). Act II. aus Zul. César u. Camocini in 1 Act von Palm. Freitag, den 11. Mai abends 7 1/2 Uhr bis gegen 10 Uhr im Volksschulgebäude.  
Billets zu 1. # 50 u. für die Herren Studirenden zu 75 u. in der Schröder & Simon'schen Buchhandlung.

Bad Lauchstädt.  
Zum Himmelfahrtstest, Nachmittags  
Großes Promenaden-Concert von der hies. Bade-Capelle. Bei ungenügender Witterung in Königl. Curiaal, wozu freundlichst einladet der Restaurateur L. Eberhardt.

Brod-Offerte.  
Von heute ab offerire Weißbrod für 3 Mark 25 Pf., Hausbackenbrod für 3 Mark 27 Pf., Schwargbrod für 3 Mark 29 Pf.; a Brod 50 u. 75 Pf., gut und kräftig in der Bäckerei Weidenplan 3a.  
Zum Himmelfahrtstage von früh 5 Uhr an  
K. Speckkuchen.  
Weidenplan 3a.

Döblau.  
Zum Himmelfahrt Nachmittags von 3 Uhr ab Tanzmusik, wozu freundlichst einladet Karl Nagel.

Die täglichen Gewinnlitten der Königl. Preuss. und Sächs. Borterie sind einzusehen in der Tabak- u. Cigarren-Handlung von O. Winkelmann, 4. Leipzigerstraße 4.

Familien-Nachrichten.  
Todes-Anzeige.  
Heute in der ersten Morgenstunde starb uns unser vielgeliebtes einziges Söhnchen Carl, nach nur 3tägigem Krankenlager an Typhus, im beinahe vollendeten 7. Lebensjahre. Unser Schmerz ist grenzenlos. Dies theilnehmenden Freunden u. Bekannten statt jeder besonderen Anzeige.  
Halle a/S., den 9. Mai 1877.  
Fugo Junkelmann u. Frau.











### Thüringische Eisenbahn.

Am 15. Mai cr. tritt der dieser Zeitung bei-  
liegende **Sommerfahrplan** in Kraft. Exemplare des-  
selben werden auf den Stationen ausgehän-  
gt, auch bei den Bilettkassen käuflich zu haben sein.

Erfurt, den 4. Mai 1877.  
**Die Direction.**



### Thüringische Eisenbahn. Bekanntmachung.

Mit Rücksicht auf die Pfingstfeiertage werden die Re-  
tourbillets II. und III. Wagenklasse, ohne Abänderung der übrigen  
dafür gültigen Bestimmungen, eine verlängerte Gültigkeitsdauer zur  
Rückfahrt erhalten, und zwar berechnen die in der Zeit von  
**Donnerstag d. 17. bis Freitag d. 23. Mai cr.**  
im Localverkehr unserer Bahnstrecken und in denjenigen der Werra-  
bahn, ferner die im Verkehr zwischen unsern Stationen der Friedrich-  
rodaer, Werra-, Saal-, Weimar-Geraer und Sächsisch-Thü-  
ringische H.-West-Bahn gelösten Retourbillets zur Rückfahrt bis  
incl. 28. Mai cr.

Die im Verkehr zwischen unsern und den Stationen der vormali-  
gen Sächsisch-Thüringischen Bahn vom 18. bis 22. Mai gelösten  
Retourbillets haben zur Rückfahrt bis 25. Mai cr. Gültigkeit.

Ferner werden Retourbillets II. und III. Klasse ausgegeben:  
vom 17. bis 25. Mai cr. auf den Stationen Merseburg,  
Weißenfels, Gera, Naumburg, Kösen, Großheringen, Wei-  
mar, Erfurt, Gotha und Eisenach nach Berlin gültig zur  
Rückfahrt bis 28. Mai cr. und am 18., 19., 20. und 21.  
Mai in Eisenach, Gotha, Erfurt, Weimar u. Leipzig nach  
Casel mit 14tägiger Gültigkeitsdauer.

Die Rückreise, welche nicht unterbrochen werden darf, kann mit  
einen fahrplanmäßigen Personen, nicht Schnellzügen  
erfolgen.

Mit Rücksicht auf den stets außerordentlich lebhaften Pfingstverkehr  
erlauben wir das Publikum im eigenen Interesse noch besonders, das  
zu entrichtende Fahrgehalt in Gemäßheit des §. 9 des Betriebs-Regle-  
ments abgefragt bereit zu halten und sich möglichst zeitig zur Bilet-  
lösung einzufinden.

Erfurt, den 5. Mai 1877.  
**Die Direction.**

### Riestedter Braunkohlengruben-Verkauf.

Die zum Nachlasse des verstorbenen Herrn Justizrath **Hesse** und  
Herrn Schulzen **Jungmann** gehörigen Abbaurechtigkeiten mehrerer  
Braunkohlengruben bei Rieste sollen nach bereits gerichtl. gefas-  
senen Bekanntmachungen im Wege der notwendigen Subhastation  
am **26. Mai cr.** Nachmittags 4 Uhr im **Kreuzberg'schen Lokal**  
zu Rieste verkauft werden. Als besteller **Majorverwalter** mache ich  
auf diesen bevorstehenden Verkauf nochmals besonders aufmerksam mit  
dem Bemerkten, daß nach den gefertigten Bohrarten und dem Gutachten  
eines Sachverständigen die vorhandenen Kohlenlager von bedeutender  
Mächtigkeit sind und zu einem Werthe von 35,000 Thalern geschätzt  
sind. Zugleich liegen sie unmittelbar am Orte und den besten Abfuhrwegen.  
Sang erhaltenen. Der Justizrath **Doehsel.**

### Stahlbad Rastenberg i/Thür.

zugleich klimatischer Kurort, in freundlicher, malerischer Gegend, 1 Stunde  
von der Eisenbahnstation **Buttke** entfernt, eröffnet seine Saison  
den 20. Mai. Außer **Stahlbädern** werden auch **Schwefel-,  
Sool-, Fichtennadel- und Kaltwasser-Bäder** abgegeben.  
Auskunft ertheilt

**Die Bade-Direction.**  
**G. Kronfeld, Dir.** **Dr. Madlung, Badearzt.**

### Grube Delbrück bei Dieskau.

**Napfpreßsteine** großes Format und von vorzüglichem Heiz-  
Efecte offeriren wir loco Grube mit 9 Mark pro Tausend.  
**Die Gruben-Verwaltung.**

Eine gute Mühle im Saathal  
mit 2 Gängen (auch Bohrmühle) u.  
32 Morg. Feld für 7500 Thlr. zu  
verkaufen. Gef. Offerten sub E.  
befördert **Ed. Stückrath** in der  
Exped. d. Ztg.

**Stelle-Gesuch.**  
Ein ordentlicher, solider Kell-  
ner, 20 Jahre alt, cautionsfähig,  
mit guten Zeugnissen, sucht zum  
1. Juni dauernde Stelle ins Hotel  
oder Restauration. Gef. Adv. unter  
Th. E. 10 postlagernd Merseburg.

**Agenten gesucht,** caution-  
fähig und nur für eine Firma thä-  
tig. Conditionen günstig. Offerten  
sub K. K. 12891 an die Annoncen-  
Expedition von **Th. Dietrich  
& Co. in Cassel.**

**Feuer-Versicherung.**  
Eine respectable Deutsche Gesell-  
schaft sucht für Halle einen tüchti-  
gen **Agenten** bei hoher Provision.  
Gest. Off. sub H. 26 befördert **Ed.  
Stückrath** in der Exp. d. Ztg.

**Die Generalagentur**  
einer großen Deutschen Feuer-  
versicherungsgesellschaft soll für den  
Reg.-Bez. Merseburg neu besetzt  
werden. Offerten intelligenter und  
cautionsfähiger Bewerber nimmt  
**Ed. Stückrath** in der Exped.  
d. Bl. unter K. 100 entgegen.

**Ein Hausmädchen,** die be-  
sonders tüchtig in der Wäsche sein  
muß, findet 1. Juli Stelle bei  
Frau Prof. **Schwarze,**  
Steinweg 26.

### Engagement suchen:

**1 tücht. Verkäuferin** mit  
langjähr. Aretzen, **1 Kinderkran-  
k. geb. junge Dame** aus sehr  
guter Familie, die bereit ist feinen  
Haar. als Stütze d. Haush. fungirt.

### Gesucht

1. sof. Antritt **1 Kochmamsell**  
in ein H. Hotel, **1 Kochknecht**  
n. Weg. **zum 1. Juli** erhal-  
ten **1 tücht. Landwirthschafts-  
zerin, Kochmamsells, Ver-  
käufersin u. Köchinnen** sehr  
gute Stellen durch

**Emma Lerche, Halle a/S.,**  
große Klausstraße 28.

Mehrere tüchtige **Former**  
finden sofort dauernde Beschäfti-  
gung in der **Maschinenbau-  
Actien-Gesellschaft in Des-  
sau.** Arbeitsheime sind beizu-  
bringen.

Ein in der Leipzigerstraße hier-  
selbst gelegenes Hausgrundstück mit  
anstoßendem Garten, in welchem  
seit ca. 70 Jahren mit gutem Er-  
folge Kurzwaarenhandel betrieben  
wird, soll ertheilungshalber frei-  
händig verkauft werden und wollen  
sich Kaufwillige gefälligst an den Un-  
terzeichneten wenden.

Eisenburg.  
**Julius Ritter, Kaufmann.**

**Schotenstroß**  
hat noch abzulassen  
**H. Braubausgasse 11.**

### Sächsisch-Thüringische Actien-Gesellschaft für Braunkohlen-Verwerthung zu Halle a/S.

Die für 1876 auf unsere Prioritäts-Stamm-Actien à fünf Procent  
mit **Dreißig Mark** pro Actie entfallende Dividende wird gegen  
Zuschickung der betreffenden Coupons (No. 17 der I. Emission, No. 3  
der II. Emission) vom 1. Juni cr. ab an unserer Hauptkasse hier selbst,  
sowie von nachstehend benannten Banthäusern, von letzteren jedoch nur  
bis zum 1. Juli cr., ausgehän-  
gt in Halle von dem Halle'schen Bank-Verein von **Kulisch,  
Kaempf & Co.,**  
" Berlin von Herrn **S. C. Plaut,**  
" Magdeburg von Herrn **C. Bennewitz,**  
" Leipzig von Herren **Becker & Co.,**  
" Merseburg von Herrn **Friedr. Schulze,**  
" Erfurt von Herrn **Ferd. Jugler,**  
" Frankfurt a/D. von Herrn **L. Wende.**  
Auf die Stamm-Actien konnte für das vergangene Jahr eine Di-  
vidende nicht gewährt werden.

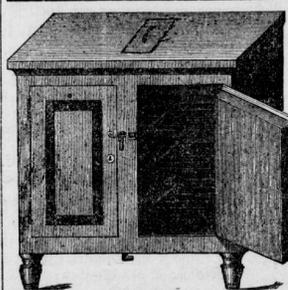
Halle a/S., den 7. Mai 1877.  
**Der Verwaltungsrath.**  
von Voss.

### Für die Herren Studirenden

empfehle ich meine Anstalt zur Anfertigung von  
**Pfeifenköpfen und Seidendeckeln mit Wappen  
und Schrift,**

desgleichen empfehle ich meine mehrfach prämiirten, überall mit  
großem Beifall aufgenommenen, **unvergänglich eingebraunten  
Portraits auf Pfeifenköpfe, Seidendeckel u. nach ein-  
gesandten Photographien.**

Illustr. Preis-Courante gratis u. franco. Lieferzeit 10—12 Tage.  
Waldenburg in Schlefien. **Photogr.-artistische Anstalt  
A. Leisner.**



24 24

### Eisschränke

neuester Construction  
für Private und  
Restaurationen  
empfehle  
zu Fabrikpreisen

### Chr. Glaser in Halle a/S., Nr. 24. große Klausstraße Nr. 24.

Illustrirte Preislisten franco.

Verlag von **Friedrich Vieweg u. Sohn in Braunschweig.**  
Zu beziehen durch **Ludw. Hofstetter's** Buchhandlung  
in Halle a/S., gr. Ulrichsstraße 17:

### System der deductiven und inductiven Logik.

Eine Darlegung der Principien wissenschaftlicher Forschung,  
insbesondere der Naturforschung.  
Von **John Stuart Mill.**  
In's Deutsche übertragen von **J. Schiel.**  
Vierte deutsche, nach der achten des Originals erweiterte Auflage.  
In zwei Theilen. gr. 8. geh. Preis zus. 18 M.

Eine Wohnung, Bel-Etage, besteh.  
aus 3 Stuben, Kammer u. kl. 1.  
Zahl für 600 M. zu vermieten.  
**Wilhelmstraße 10a.**

**Primo Sauerholz, H. & S.  
C. Müller Nachf.**

**Holzhandlungs-Verkauf!**  
Ein in einer Provinzialstadt be-  
legenes Haus mit großen Hinter-  
gebäuden, in denen jetzt ein um-  
fangreicher Holzhandel betrieben  
wird, soll unter günstigen Be-  
dingungen am liebsten mit Holz-  
vorräthen verkauft werden. Aus-  
kunft bei **Ed. Stückrath** i. d.  
Exp. d. Bl.

Eine gebildete Person, gelesenen  
Alters, sucht womöglich zur selbst-  
ständigen Führung einer Wirthschafts-  
Stellung. Sie ist in der feinen  
Kochkunst bewandert und besitzt  
sehr gute Zeugnisse. Adressen sub  
K. bittet man an **Ed. Stückrath**  
in der Exp. d. Ztg. abzugeben.

### Annoucen in alle hiesigen und auswärtigen Zeitungen

werden zu den **Original-Preisen**  
sich **prompt** besördert durch die  
**Annoucen-Expedition von  
J. Barck & Cie.,**  
große Ulrichsstraße 47 l.

Atelier feiner Schmacharbeiten  
für  
Herren, Damen u. Kinder.  
Halle **Franz Lehnung, am  
a.d.S. Markt.**

**Soeben eingetroffen: Gondsche's  
Telegraph für Mai**  
bet **M. Koestler, Poststr. 10.**

**Ziehung 17. Mai a. c.**  
der  
**Mecklenburger Pferde-Lotterie.**  
Hauptgewinn i. B. v. 10,000 M.  
Loose à 3 M. empfehlen nur noch  
einige Tage **J. Barck & Co.,  
gr. Ulrichsstraße 47 l.**

**Vorzügliches approbirtes  
Mundwasser** zur Confervirung der  
Zähne, des Zahnfleischs, gegen übeln  
Athem aus dem Munde. Es macht  
die Zähne schneeweiß und giebt dem  
Zahnfleisch die Farbe der Gesundheit  
bis ins höchste Alter. Zu beziehen  
à Fl. 75 Mgr. durch **Albin  
Kentze, Schmeerstraße 39.**

Eine neuwirthende Kuh mit Kalb  
verkauft **Gobeneblau Nr. 6.**

**Schutzpocken-Impfung**  
in den nächsten 3 Wochen  
**Nittwachs Nachmittags 4  
Uhr (pünktlich) in meiner  
Wohnung, Dr. Goedecke.**

### Appetitlosigkeit kann nur durch Regulirung der Thätig- keit des Magens beseitigt werden!

Dies ist eine alte Wahrheit, aber  
eben so wahr ist es auch, daß die-  
ses Uebel, welches bekanntlich in  
Verdauungsstörung, Verschleimung  
u. seinen Ursprung hat, leicht durch  
den Genuß des **R. F. Daubitz'schen**  
Magenbitters (vom Apotheker  
**R. F. Daubitz** in Berlin, Neuen-  
burgerstraße 28, fabricirt) gehoben  
werden kann. Als Bestätigung die-  
ses Satzes mögen folgende An-  
erkennungsschreiben dienen:

**Wahrscheinlich** bescheinige ich  
hiermit, daß mir der **R. F. Daubitz'sche**  
Magenbitter in allen Fäl-  
len genügende Wirkungen gelistet  
hat, und kann ich nicht umhin, al-  
len Leidenden diesen Magenbitter  
anzuempfehlen.

**Ludenscheid, d. 17. Februar 1877.**  
**Franz Schüssler,**  
Schubmannmeister.  
Der **R. F. Daubitz'sche** Ma-  
genbitter, zubereitet vom Apotheker  
**R. F. Daubitz** in Berlin, Neuen-  
burgerstraße 28, und gekauft in der  
Niederlage von Herrn **G. Zappe**  
hier, hat mir bei meinem Magen-  
leiden, verbunden mit Verdauungs-  
schwäche, die besten Dienste gethan  
und kann ich denselben Jedermann  
empfehlen.  
**Cüstrin, 26. Februar 1877.**  
**Görz, Rentier.**

Ihr vorzüglicher **R. F. Daubitz'scher**  
Magenbitter hat mir bei  
meiner Verdauungsschwäche so gute  
Wirkung gezeigt, daß ich denselben  
nicht genug empfehlen kann.  
**Frankfurt a. Oder,**  
den 26. Februar 1877.  
**Bertha Kirschmarshy,**  
Rentiere.

Beim Einkauf wolle man genau  
auf Flasche mit eingebrauntem Schrift,  
Eтикette und Kapsel, die außer  
dem Fabrikstempel noch in feiner  
Perlschrift den Namen der Fabrik  
**L. Vetter** in Schmalgung trägt,  
achten, und gekauft in der autori-  
sirten Niederlage von: **C. Müller  
Nachf. u. W. Schubert** in  
Halle a/S., F. Krause in Wit-  
terfeld; **Ludwig Balbau** in De-  
litz; **F. G. Neumüller** in Dem-  
misch; **Ernst Schulze** in Düb-  
au; **H. Streubel** in Grafenpau-  
sen; **C. Förster** in Freiburg a.H.;  
**C. Krebs** in Jessen; **F. Hoff** in  
Landsberg; **Wolff** in Rabe;  
**M. Schmidt** in C. W. Rabitz in  
Rebra; **F. C. Wiener** in Quer-  
furt; **C. F. Burkhardt** in Teu-  
chen; **C. F. Zimmermann** in  
Weißenfels; **Franz Roth** in  
Wettin; **C. Nier** in Zeitz; **C.  
F. Straube** in Jörzig; **Friedr.  
Wendrich** in Schkeuditz; **A.  
Schlegel** in Ailsleben; **Anton  
Wiese** in Gölzchen; **Heinr. Kef-  
ler** in Schafstädt.

**Vorzüglichen 74er Mosel-  
wein** zu Bowlen empfiehlt  
**J. Grün, Rathhausgasse 2.**  
Montag den 7. Mai  
ist ein halbzügl. **Schwein**  
entlaufen. Wiederbrin-  
ger, oder wer über den Verbleib  
Nachricht giebt, erhält gute Belö-  
hung in **Drobitz Nr. 4.**

Das Quartal des Maurer- und  
Zimmergewerks von Lettin und  
Umgebung findet den 3. Pfingst-  
feiertag Nachmittags pünktlich 2 Uhr  
im **Börschel'schen Lokal** zu Lettin  
statt, was den Mitgliedern  
hiermit öffentlich zur Kenntnis ge-  
bracht wird. **Der Vorstand.**

**Danfagung.**  
Allen Denjenigen, die unserer gu-  
ten Frau, Mutter, Schwester und  
Schwägerin **Friederike Ren-  
riette Sadje** geb. **Stoje** am  
Begräbnistage ihren Sarg so reich-  
lich mit Kränzen und Kronen  
schmückten, sagen wir hierdurch un-  
sern tiefgefühlten Dank.  
Bra ch f e b t, den 8. Mai 1877.  
Die trauernden Hinterbliebenen.